

Synopse

Änderung der Verordnung über die Prämienverbilligung

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (GS Nummern)

Neu: –

Geändert: VIII A/211/1 | **VIII D/21/3**

Aufgehoben: –

	Änderung der Verordnung über die Prämienverbilligung
	<i>Der [Autor]</i> (Erlassen vom Landrat am)
	I.
	GS VIII D/21/3, Verordnung über die Prämienverbilligung (Prämienverbilligungsverordnung; PVV) vom 21. Dezember 2016 (Stand 1. Januar 2020), wird wie folgt geändert:
Verordnung über die Prämienverbilligung (Prämienverbilligungsverordnung; PVV)	
vom 21. Dezember 2016	
<i>Der Landrat,</i>	
gestützt auf Artikel 14 Absatz 3, Artikel 15 Absatz 1 und Artikel 16 Absatz 3 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG) ¹⁾ ,	gestützt auf Artikel 14 Absatz 3 , Artikel 15 Absatz 1 und Artikel 16 Absatz 3 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG) ²⁾ ,
<i>erlässt:</i>	

¹⁾ VIII D/21/1

²⁾ VIII D/21/1

<p>Art. 1 Selbstbehalte</p> <p>¹ Bei der Prämienverbilligung gelten folgende Selbstbehalte:</p> <ul style="list-style-type: none">a. bis 40 000 Franken anrechenbares Einkommen: 9 %;b. bis 50 000 Franken anrechenbares Einkommen: 10 %;c. bis 60 000 Franken anrechenbares Einkommen: 11 %;d. bis 70 000 Franken anrechenbares Einkommen: 12 %;e. bis 80 000 Franken anrechenbares Einkommen: 13 %;f. über 80 000 Franken anrechenbares Einkommen: 14 %.	<p>Art. 1 Aufgehoben.</p>
<p>Art. 3 Abzüge</p> <p>¹ Vom Total der Einkünfte sind folgende Abzüge vorzunehmen:</p> <ul style="list-style-type: none">a. der Eigenmietwert des selbstbewohnten Wohneigentums;b. 5000 Franken für jedes minderjährige Kind und jeden jungen Erwachsenen in Ausbildung;c. Alimente für die geschiedenen oder getrennt lebenden Ehepartner und für minderjährige Kinder.	<p>b. <i>Aufgehoben.</i></p>
	<p>II.</p>
	<p>GS VIII A/2111/1, Verordnung über das Kantonsspital Glarus (Spitalverordnung, SpitalV) vom 18. August 2010 (Stand 1. Januar 2018), wird wie folgt geändert:</p>
<p>Art. 9 Pflichtleistungsbereiche</p>	

<p>¹ Das Kantonsspital hat Leistungen in nachfolgenden Pflichtleistungsbereichen im Rahmen der medizinischen Grundversorgung anzubieten. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten in der Leistungsvereinbarung:</p> <ul style="list-style-type: none">a. Chirurgie, insbesondere Traumatologie, Viszeral-, Gefäss-, Thorax-, Handchirurgie, Orthopädie, Urologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Ophthalmologie;b. Medizin, insbesondere Kardiologie, Gastroenterologie, Nephrologie inklusive Dialyse, Akutgeriatrie, Onkologie/Hämatologie und Neurologie;c. Gynäkologie und Geburtshilfe;d. Pädiatrie;e. Psychiatrie;f. Infektiologie. <p>² Soweit es die gesetzlichen Grundlagen, insbesondere das Gesundheitsgesetz, die bundesgesetzlichen Vorgaben über die Spitalfinanzierung, die Rahmenbedingungen bezüglich Qualität sowie die Bestimmungen bezüglich Investitionstätigkeit zulassen, ist das Kantonsspital frei, die erwähnten und beschriebenen Leistungsbereiche auszugestalten.</p> <p>³ Das Spital hat zur Erfüllung des Leistungsauftrages namentlich folgende Spitalinfrastruktur einschliesslich der notwendigen Personalressourcen bereitzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none">a. Bettenstationen;b. Intensivpflegestation;c. Operationssäle;d. Radiologie (insbesondere MRI, CT, Röntgen, Ultraschall);e. Labor;f. Notfallstation mit Schockraum;	<p><i>e. Aufgehoben.</i></p>
---	------------------------------

g. Anästhesie.	
	III.
	<i>Keine anderen Erlasse aufgehoben.</i>
	IV.
	Der Regierungsrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens. Die Änderungen können nur unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Landsgemeinde zur Änderung von Artikel 14 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung beziehungsweise von Artikel 16 des Gesundheitsgesetzes in Kraft gesetzt werden.